

## Eckdaten aus den Schuleingangsuntersuchungen für die Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 unter sozialräumlichen Aspekten

### Anlage

#### Punkt 1

Da der Körperbau von Kindern noch in der Entwicklung begriffen ist und sich daher verändert, gibt es in diesem Alter keine festen Grenzwerte für die Bewertung der BMI-Werte. In Bayern werden die alters- und geschlechtsspezifische Normwerte aus dem **Referenzsystem von KROMEYER-HAUSCHILD** im Rahmen der SEU zur Bewertung der BMI-Werte verwendet. Die „Gewichtsklassen“ für die Kinder werden in Altersabstufungen von 6 Monaten getrennt nach Jungen und Mädchen bestimmt. Es gelten die oberen und unteren 10% der BMI-Werte als Über- bzw. Untergewicht und die untersten und obersten 3% der BMI-Werte als starkes Unter- und Übergewicht. In der vorliegenden Auswertung wurden die alters- und geschlechtsspezifischen Normwerte, ausgehend vom Medianalter der Kinder SEU 2011/12 bis SEU 2015/16 von 5,9 Jahren, für das Alter 6,0 Jahre verwendet. Demnach definiert sich

- starkes Untergewicht: < 3. Perzentile, d.h. BMI 13,18 für Jungen und BMI 12,92 für Mädchen
- moderates Untergewicht:  $\geq 3.$  bis < 10. Perzentile, d.h.  $\geq$ BMI 13,18 & <13,79 für Jungen und  $\geq$ BMI 12,92 & BMI <13,59 für Mädchen
- moderates Übergewicht: > 90. Perzentile &  $\leq 97.$  Perzentile, d.h. BMI >17,86 & BMI  $\leq 19,44$  für Jungen und BMI >17,99 & BMI  $\leq 19,67$  für Mädchen
- starkes Übergewicht (Adipositas): > 97. Perzentile: > 19,44 für Jungen und > 19,67 für Mädchen.

**Quelle:** K. KROMEYER-HAUSCHILD et al.: Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben, Monatszeitschrift Kinderheilkunde, Bd. 149, 2001

Bei der Bewertung der BMI-Werte ist zu beachten,

- dass deren Interpretation gerade im Kindesalter den körperlichen Entwicklungsstand des Kindes nicht in jedem Fall tatsächlich wiedergibt,
- dass das Referenzsystem von KROMEYER-HAUSCHILD die ethnische Herkunft der Kinder nicht berücksichtigt,
- dass die Definition von Über- und Untergewicht und dessen Bedeutung für die Gesundheit wissenschaftlich kontrovers diskutiert wird.

#### Punkt 2

### **Struktur der Sozialraumtypen im Vergleich zur Gesamtstadt (2010-2014) (vgl. auch Tab. 1)**

Sozialraumtypen werden mittels Clusteranalyse aus verschiedenen Merkmalen berechnet. Für den Zeitraum 2010-2014 wurden die Sozialraumtypen charakterisiert durch folgende deutliche Unterschiede der Merkmalsausprägungen im Vergleich zur Gesamtstadt:

- **Sozialraumtyp 1: Altstadt/ Citytyp, Singlehaushalte, schwache Wohnbindung**  
überwiegend auf die Altstadt konzentriert

**Stark überdurchschnittlich** (25% bis 75% Abweichung vom städtischen Durchschnitt):

Wohndauer unter 5 Jahren

Mobilität je 1.000 Einwohner

Anteil der Singlehaushalte an allen Haushalten.

- **Sozialraumtyp 2: Innenstadtrandgebiete, Migrationshintergrund prägend, sozial am stärksten belastet**

konzentriert in der Südstadt, entlang der innenstadtnahen Verkehrsachsen nach Westen, Südwesten und Süden, inselartige Vorkommen im übrigen Stadtgebiet.

**Stark überdurchschnittlich** (25% bis 75% Abweichung vom städtischen Durchschnitt):

Anteil von Erwachsenen und Kindern mit Migrationshintergrund an allen Erwachsenen und Kindern, Anteil an ausländischen Haushalten und Großfamilienhaushalten (5 und mehr Personen) an allen Haushalten

Mobilität je 1.000 Einwohner

Arbeitslosenanteil.

**sehr stark/ extrem überdurchschnittlich** 75% und mehr Abweichung vom städtischen Durchschnitt:

Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften an allen Einwohnern,

Anteil von Bedarfsgemeinschaften an allen Haushalten,

Anteil von Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern,

Anteil von SGBII Empfängern an den Erwerbstätigen.

- **Sozialraumtyp 3: Randlagen ohne größere Auffälligkeiten und mit teils behutsam gewachsenen Strukturen**

weitere Randlagen der Innenstadt, Rand der Verkehrsachsen mit guter Verkehrsanbindung.

Die Indikatoren für die Sozialraumtypisierung bewegen sich im oder leicht über / unter dem Stadtdurchschnitt.

- **Sozialraumtyp 4: überwiegend aufgelockerte Bebauung, starke Wohnbildung, kaum sozial belastet**

ländlichere Teilgebiete der Stadt, bessere Wohnlagen im Osten

**Stark überdurchschnittlich** (25% bis 75% Abweichung vom städtischen Durchschnitt):

Seniorenquotient, d.h. die Relation älterer Bewohner im Vergleich zur Bevölkerung im Erwerbsalter, Wohndauer von mehr als 20 Jahren

Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden.

- **Sozialraumtyp 5: „neue“ Wohnquartiere, Familien mit Kindern, junge Generation mit Migrationshintergrund**

größere Neubaugebiete<sup>1</sup>

**Stark überdurchschnittlich** (25% bis 75% Abweichung vom städtischen Durchschnitt):

Anteil von Haushalten mit Kindern an allen Haushalten

Jugendquotient, d.h. die Relation zwischen Kindern und Jugendlichen zur Bevölkerung im Erwerbsalter

**sehr stark/ extrem überdurchschnittlich** (75% und mehr Abweichung vom städtischen Durchschnitt):

Anteil der Neubauten.

---

<sup>1</sup> Möglich wurde die Berechnung dieses Typs durch die Hinzunahme des Indikators „Neubauanteil“ (anstelle des Indikators „Baudichte“).

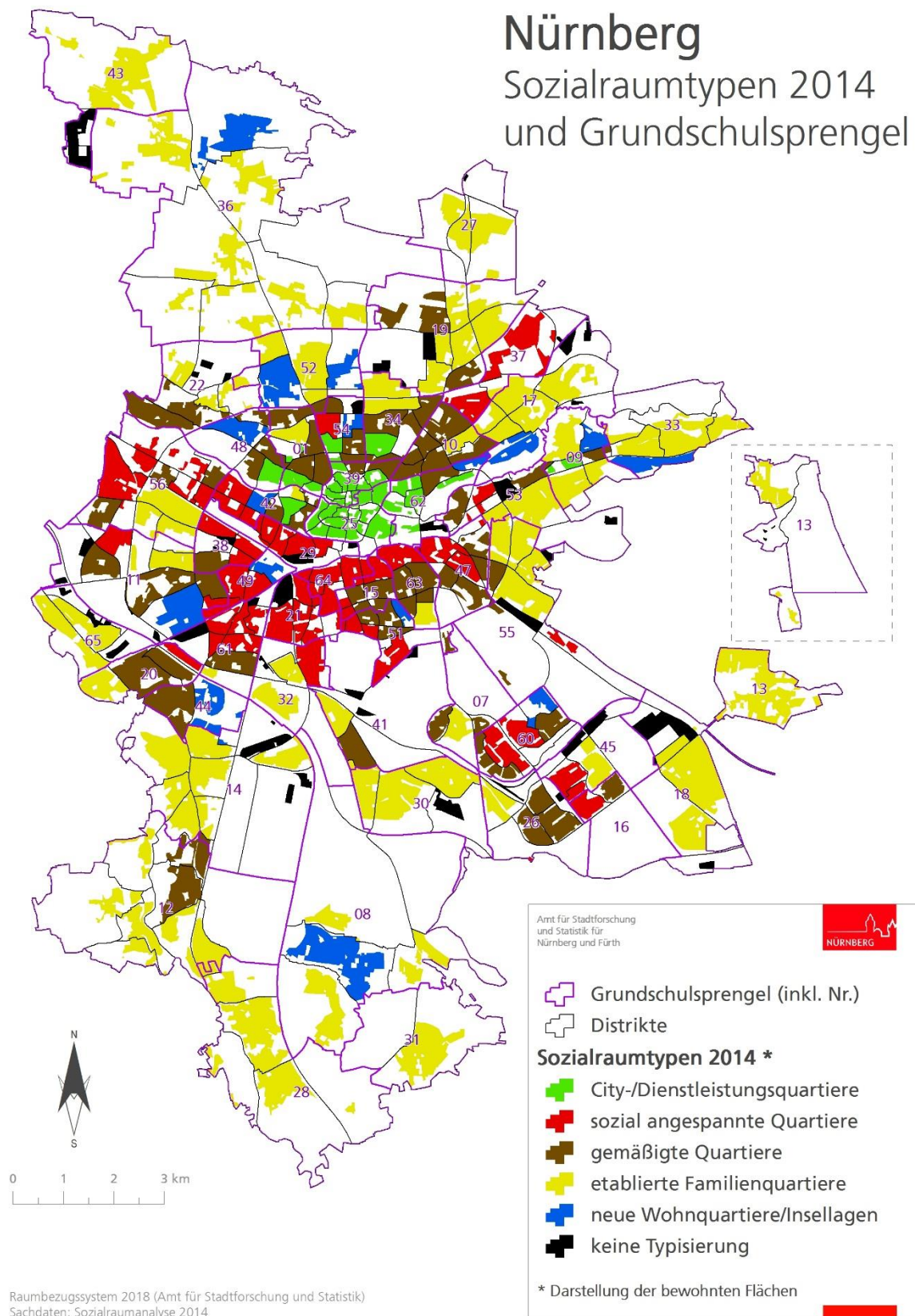
**Tab. 1: Struktur der Sozialraumtypen im Vergleich zur Gesamtstadt (2010-2014)**

	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
<b>Analysevariable</b>					
Anteil Menschen mit Migrationshintergrund	-	++	+/-	--	-
Anteil Kinder mit Migrationshintergrund an allen Kindern	-	++	+	--	-
Jugendquotient	--	+	-	+	++
Seniorenquotient	--	--	+	++	-
Anteil Wohndauer bis 5 Jahre	++	+	+/-	--	+/-
Anteil Wohndauer mehr als 20 Jahre	--	--	+/-	++	--
Mobilität je 1000 Einwohner	++	++	+/-	--	-
Anteil Haushalte (deutsch) an allen Haushalten	+/-	-	+/-	+	+
Anteil Haushalte (ausländisch) an allen Haushalten	+/-	++	-	--	--
Anteil Haushalte mit Kind(ern) an allen Haushalten	--	+	-	+	++
Anteil Singlehaushalte an allen Haushalten	++	+/-	+	-	-
Anteil Großfamilienhaushalte (5 und mehr) an allen Haushalten	--	++	--	+	++
Arbeitslosenanteil	-	++	+/-	--	--
Anteil arbeitsloser Ausländer	+/-	+/-	-	+/-	-
Anteil Bedarfsgemeinschaften an allen Haushalten	--	+++	-	--	--
Anteil Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) an allen HH mit Kind(ern)	--	+++	+/-	--	--
Anteil SGBII-Empfänger an den Erwerbsfähigen	--	+++	+/-	--	--
Personen in Bedarfsgemeinschaften an allen Einwohnern	--	+++	+/-	--	--
Neubauanteil *2010 noch Baudichte	--	--	--	--	+++
Anteil der 1- und 2-Familienhäuser an allen Wohngebäuden	--	---	--	++	+

<b>Legende</b>		
+++	sehr stark/extrem überdurchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt +75 % und mehr)
++	stark überdurchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt +25 bis unter +75 %)
+	leicht überdurchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt +5 bis unter +25 %)
+/-	durchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt -5 bis unter +5 %)
-	leicht unterdurchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt -5 bis unter -25 %)
--	stark unterdurchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt -25 bis unter -75 %)
---	sehr stark/extrem unterdurchschnittlich	(Abweichung vom städt. Durchschnitt -75 % und mehr)

**Quelle:** Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Sozialraumtypisierung für Nürnberg – Kontinuität und Wandel städtischer Teilgebiete 2010-2014, Statistischer Monatsbericht November 2014, S. 2

Karte 1: Sozialraumtypen und Grundschulsprenzel 2014



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, September 2018

**Tab. 2: Häufigkeit von Kindern und Grundschulsprengeln in den Sozialraumtypen**

	Anzahl Sprengel	Anzahl Kinder Screening SEU 2011/12 bis SEU 2015/16*	Anteil Kinder %
<b>Typ 1 und überwiegend Typ 1</b>	3	775	3,5
<b>Typ 2 und überwiegend Typ 2</b>	11	6.490	30,0
<b>Mischtypen Typen 2 und Typ 3</b>	4	2.320	10,7
<b>Überwiegend Typ 3</b>	9	4.185	19,3
<b>Typ 4 und überwiegend Typ 4</b>	21	7.033	32,5
<b>Typ 5</b>	-	-	-
<b>Mischtypen Typ 2-5</b>	3	853	3,9
<b>Typen 1-5</b>	51	21.656	100,0

\*Zahl der Kinder mit gültigen Angaben zum GS Sprengel

Quelle: Datensätze aus den SEU für die Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 des Gesundheitsamtes der Stadt Nürnberg, Datensatz des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Grundschulsprengel und Distrikte, Oktober 2017

**Tab. 3: Zuordnung der Grundschulsprengel zum Sozialraumtyp**

GS Sprengel	Sozialraumtyp
<b>Typ SR 1 und überw SR 1</b>	
25 Grundschule Insel Schütt	1
62 Bartholomäusschule	Überw 1
39 Grundschule Paniersplatz	Überw 1
<b>Typ SR 2 und überw SR 2</b>	
63 Holzgartenschule	2
21 Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule	2
64 Wiesenschule	2
29 Knauer-Schule	2
60 Grundschule Zugspitzstraße	Überw 2
56 Friedrich-Wanderer-Schule	Überw 2
61 Georg-Paul-Amberger-Schule	Überw 2
49 St. Leonhard	Überw 2
42 Reutersbrunnenschule	Überw 2
37 Konrad-Groß-Schule	Überw 2
38 Carl-von-Ossietzky-Schule	Überw 2
<b>Typ SR 2 und SR 3</b>	
16 Georg-Ledebour-Schule	2 und 3
51 Sperberschule	2 und 3
15 Kopernikusschule	2 und 3
47 Scharerschule	2 und 3
<b>Typ überw SR 3</b>	
26 Adalbert-Stifter-Schule	Überw 3
20 Birkenwald-Schule	Überw 3
7 Bauernfeindschule	Überw 3
1 St. Johannes	Überw 3

11 Dunant-Schule	Überw 3
48 Dr.-Theo-Schöller-Schule	Überw 3
34 Friedrich-Hegel-Schule	Überw 3
54 Ludwig-Uhland-Schule	Überw 3
10 Grundschule Bismarckstraße	Überw 3
Typ SR 4 und überw SR 4	
31 Martin-Luther-King-Schule	4
43 Schule Großgründlach	4
28 Nürnberg-Katzwang	4
65 Grundschule Gebersdorf	Überw 4
8 Max-Beckmann-Grundschule	Überw 4
36 Friedrich-Staedtler-Schule	Überw 4
27 Buchenbühler Schule	Überw 4
13 Grundschule Fischbach	Überw 4
18 Schule Altenfurt	Überw 4
30 Ketteler-Schule	Überw 4
12 Erich-Kästner-Schule	Überw 4
52 Grundschule Thoner Espan	Überw 4
14 Nürnberg-Eibach	Überw 4
41 Regenbogenschule	Überw 4
17 Gebrüder-Grimm-Schule	Überw 4
22 Wahlerschule	Überw 4
32 Maiacher Grundschule	Überw 4
19 Volksschule Ziegelstein	Überw 4
9 Theodor-Billroth-Schule	Überw 4
33 Grundschule Laufamholz	Überw 4
55 Grundschule Viatisstraße	Überw 4
"Mischtypen"	
45 Astrid-Lindgren-Schule	2 und 4
44 Helene-von-Forster Schule	3 und 5
53 Thusnelda-Schule	2,3, und 4

**Quelle:** Datensatz des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Grundschulsprenkel und Distrikte, Oktober 2017